

Umgang mit Vertretungslehrern in der Berufsanfangsphase und Erwartungen

Beitrag von „keckks“ vom 12. Juli 2019 14:01

liest sich ehrlich gesagt wie jemand, der noch nie wirklich bezahlt gearbeitet hat. du bist vertretungskraft, du wirst bezahlt, also musst du auch liefern, hier unterrichten machen. es ist nicht aufgabe deiner kuk, dich einzuarbeiten. wenn dein dienstherr meint, dass du momentan lieber hinten drin sitzt oder ausflüge begleitest, dann machst du das, du bist angestellt. wenn er dir jemand in den unterricht setzt, so ist das nun wirklich nicht verwunderlich, sondern sehr gut, falls du gerade mal ein grundstudium fertig hast. du bist vermutlich sehr jung, zudem noch nicht ansatzweise ausgebildet, da finde ich es angemessen, dich eher auf keinen fall mit sus alleine zu lassen. und dass man eingreift, wenn du im unterricht arg mist machst - mei, manchmal nötig. macht man bei praktikanten und refis durchaus, wenn es gerade angebracht ist.

ob dich persönlich das motiviert oder demotiviert oder du das nervig findest, sind private befindlichkeiten. hart gesagt: wenn du den job nicht magst, mach einen anderen. das wäre selbst in einer ausbildungsposition okay, in einem job ist es das in jedem fall.

die art des endes der beschäftigung mag menschlich nicht allzu toll gelaufen sein, das ist von außen nur schwer zu beurteilen, wenn man nur eine seite des konflikts geliefert bekommt. im wesentlichen geht es bei sowas aber meist nicht um einen persönlich, sondern um die abläufe, die in einer organisation eben etabliert und mehr oder weniger bewährt sind. du fühlst dich verletzt - versuch, das gefühl zu notieren und dann zur tagesordnung überzugehen, es ging vermutlich nie um dich, nur um deine rolle/position. mund abputzen, weitermachen. mach dein studium fertig, geh ins ref, lern weiter. wird schon. unterrichtenlernen ist hart, für fast alle.